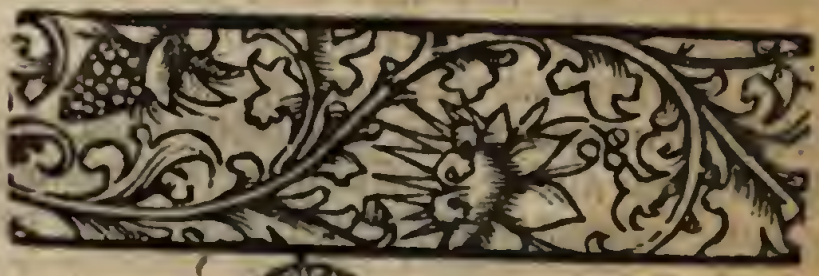
I. N. C.
FIRENZE
S 2 2
19

Ulrichs von Hutten

Endtschüldigung.

Endtschüldigung Ulrichs von Hutten Wyder etlicher vnwarhafftiges außgeben/von ym/als solt er wider alle geystlicheit vnd priester schaffe sein/mitt erklärung etlicher seiner geschrifften.



822.19

ES ist nit new/oder vngehört/die jhenē/so ein straff verdient/als sy die über sich kōmen sehenn/zū erleichterung jrer pein/ander leüt pflegē mitt ynen/zūgleicher entgeltnus zū ziehen/des bedunckens/es komme sy leichter an/weñ vil zū gleich mit yn leydē. Aber ein grosse vngüt ist/da einer miß handlet hat/vñ einen vnschuldigē mit ym in straff füret. Als dañ yetzo die Curtisanen/die weil sy scheinbarlich sehē es sich von allē örtē erhebē/vñ auß vorschūg (als anders nit zū achten) des almechtigē/ō ire boßhafftige vñ vordāpte practick/lēger nit duldē mag/dahin schickē/dz sy wiewol nach lenger übung vñ gebrauch ō selbigē/doch zū letst vmb ire bißher geübte mißhandlūg/gestrafft werden mögen/vnderstehen sie auß gewonter böß willikeit/vñ vntrew/alle andere geistlichen vñ gemeinlich die wirdigen priesterschafft/in not/vñ das bad/so in allein/jrem vorschulden nach bereydt/zū fürē. Dñ nach dē ich kurtz verschiener zeit/vō wegē eygener notturfft auch gemeiner beschwernuß damit gātz Teütsch natiō vast jämerlich beladē ist/etliche klag geschrifft vber sy die Curtisanē/vñ ire anhēger als vrsacher ō genātē beschwernuß/haben außgehē lassen/legen sy mir erdichtlich zū/ich sey ein pfaffen feyndt vnd stehe allē adel/vñ dz gemeī kriegßvolck/zū vorvolgūg vñ abtilgūg aller geistlicheit/zū reitzē vñ bewegē/habē mich schō bey vilē/vñ etlichē/die mir zūnor/mit gunst/auch freüntschaft geneigt vñ vorwādt gewest/zūmteil in verdacht/zūm teil auch in mißgūst/offenliche feindtschafft/vñ gemeinē haß gesetzt/vñ dz alles sond warhafftig/erbarn grūd durch vorkerte. meiner gethanē schrifftē außlegūg. Damitt nun söllichs/yrē bösen willē nach. nit weiter fürgāg gewinne wil ich alhie/was meine meinūg gewest vnd noch sey/durch kurtze erklärung meiner vorigē schrifften zūnerstehē gebē.

Wes Hut tē geschül diger.

War von sich erstlich klag über in erhaben.

ERstlich/als ich ein klagschrifft außgehē lassen/vñ die selbigē hat öffentlich angeschlagē/habē so bald die Curtisanen (als ich des an etlichē endē gewisse kuntschafft erlernt) mich allenthalbē außgeschrihē/als hette ich dem Bapst vñ allem

geistlichem standt ein vehd zůgeschriben. Damitt sy dañ vil dahin bewegt/dz die so meine schrifft gelesen. solch zůuersicht gegen mir gehapt/vñ etliche/die ich (wiß gott) zůbeleidigen nie gesindt/auch noch vngernn in enigerley weiß schädigen wölt sich vil harter vñ vnfreüntlicher wort. vō mir hörē lassē Dñ nemlich ist geredt worden. erstechē sey ein ertzney/damit meinem gebresten zůhelffen. Jch weiß auch/die offentlich gesagt/möcht es yn so gůt werden/sy wolten mich mitt eygnē henden vmb bringē. Aber die gemein red by den geistlichē ist so bald vast vngestümiglich erwachsen/ein yeder soll meyner acht nemen/sey auch gůt vñ geraten. zů gedencken/wie meinem fürnemen widerstandt geschehē möge. Auß söllichē vñ dergleichē mer wortē/dieweil ich mein vnschult ertēdt vñ auch mein außschribē so dunckel oder vorwortē nit gewesē/dz mā mein meinūg vñ fürsatz/wie mein gemůt hie vor vñ nach ist/nit hete gleichförmig verstehē mögē. so doch mit klarē lautern wortē/vō wē ich vorgwaltiget/vñ yedermā beschwert sy/dariñen außgedruckt ist/hat mich sölchs (als billich) nitt wenig bekümert. sonder in hohe betrůbtnüß bracht/mir ein solichs dermassē. gātz on not vñ vrsach aufgelegt zů werdē. also das ich nahet darfür gehapt/alle geistlichē/oder der merer hauff wöllen sich der Curtisanen wider mich annemen/die vortädigen/vñ mich yren halbē vervolgē. Sölichs mich höchlich beschwert/vñ dahin bewegt. dz ich einē spruch/wie der dañ noch am tag/vñ offentlich gelesen wirt. in d selbigen hitz hab auß gehen lassen. So bald das nun geschehen/habē die frōmen Curtisanen/von dem vorigen auschreibē gelassen vnnd sich gantz vff den zornigen spruch/mir feintschafft dardurch zů erweckē/gelegt/vñ als dañ erst yres vorigē außgebens. weitern glaubenn gemacht/darauß ein groß geschray worden. also das nyemandt ärger dañ Vlrich von Hutten were. Wiewol nun der selbig spruch so böß nit ist/dz ich mich darumb (wo er recht verstanden) geirret haben meine. noch auch yemāt. so dariñen berürt. mit iunckfrawē mir zůuorzeihen bitte. so wil ich doch/auff das er nit sollicher gestalt. von

Wie Hutten ī vngūst kōmen.

Huttē geschrifft.

ein spruch vō huttēs außgāgē.

dē erbern verstēdigē gehaltē werde/etliche örter dariñ in wz meinūg ich dir geschriebē/aufs kürtzst hernach anzeigē vnd zuerkennen gebē. Dz ich nit aller geistlichē veind sey/noch zuwerdē ye gedacht ℂ Dz ich aber nit aller gaystlichait zů wider schreibe/sonder gutte vermanūg gegebē habe/wissen selbs wol/die sollichs auff mich erdenckē/wiewoll sie gern die leüt anders vber redē wölten. So darfmā meine schrifft in kainē zweifel setzē dañ in meinē spruch ist klarlich außgetruckt/wie ich vnd andern auch beklag/dz durch d Curtisanen practicken vil frumen gelertē vñ geschieckten gesellen verhinderung enster dz sie mitt keinen/od vast geringern/vñ pensionirten/ pfründen versehen werdē mögen/sonder besitzen allein d kirchen gütter vñ pfründē/die zů Rom practiciern künnen/oder aber mit gelt etwz an sich erkaufft habē. Das doch zů erbarmē vñ ein vrsach ist/dz yetzo souil vngeschickter. auch vnwirdigen vnd vntüglichen vnder den geystlichen sein/dargegen vil frumer/tüglichen vñ gelerten/armůt vñ not leyden/als ich dañ im spruch anzeyge/besondern mit disen worten.

waz böses vō dē Curtisanen.

Froñ vñ gelärten vorhindt.

Wo aber ist ein frumer man/
Der sich der geystlicheit nimpt an.
Die heyligen geschrifft außlegen kan/
Mit keiner pfründt man den vorsicht.
Dañ wer yetz nit mit schalckheyt ficht
Zů Rom/vnd würt ein Curtisan/
Den lassen sie dahinden stan.
Allso kein frumer gfürdert wirt
Allein die boßheyt ist geziert
Das haist man yetz die geystlicheyt. ꝛc.

Sorg für die vnschuldigen.

Auch so nym ich allwegen/wo ich am hefftigsten vermanūg gib/alle frummen/gelerten/vnd gotzforchtigen auß. Als do ich got bitte/zů verhütē/das nit/wo es ye zů der straff käme die vnschüldigen mit den verwürckern geen.
Hilff das der hauff werd bald zertrent.
Dañ wo das nit in kurtz geschicht/
Das dein gewalt sich selbs vorsicht/
So forcht ich es werd vbel gan. Sie haben gäffet yedermā

Drumb mag es bleiben lenger nit
Es muß das kalb der kü gon mit
Das wär noch zů verhüten wol.ꝛc. Auch an einẽ andern ort/da ich also schreibe. Doch halt die frumen ich benor/
Der greifft man keinen an ein hor.
Vnd die seind gutter schrifft gelert/
Ich bitt das keiner werd versert.
Vnd wer ein geistlich leben fürt/
In dyser sach bleib vnberürt.ꝛc. Item noch an einem andern end allso. Den frumen wollen wir bieten eer
Sie liben allzeit vast vnd seer ꝛc. ¶ Aus sollichem/wo nit meiner widerwertigẽ gemůt/biß zů yr selbs vorgessen gegen mir vorgifft. wer zů erkẽnen/ob ich nit ů warẽ geistlicheit vñ erlichẽ priesterschaft/võ hertzẽ geneigt vñ günstig sy/bin ich aber dẽ bösen wyb̃/vñ ergerlichẽ entgegen/wz gat dz die vnschultigẽ vñ frõmen an: vñ so ich vber die klage/die vns alle gemeinlich beschwerẽ. warũb habẽ võ mir für übel/die selbs mer dañ andere/võ den selbigẽ beschwert werdẽ? Ja mer ist zů erkẽnen/dz disse sach/allen recht geistlichẽ zů gůt angefangen/vñ auch ob got wil/so vil in mir/außgehen soll. Derhalben ich hoffe bey den selbigẽ/vm̃ dz ich darzů gethã/vñ noch thůn mag/kein vngunst vnd feintschafft. sonder grossen danck verdienen/die Curtisanen sagen was sy wöllen. Hutten ů geystlicheit zů gut.
Bitt an alle frõmen geistlichen/in fürter sollichs verdachts zů erlassen/vnd des rechten grundts zů vornemen.
¶ Hierũb ich alle frõmen priester vñ geistlichẽ flyssigklich ermanet vñ gütlich gebetẽ habẽ wil/sich ů Curtisanẽ nachred vñ besagũg nit an zůnemẽ/auch sollichs hinfür in keinẽ weg zů mir zůuersehen/vñ mich gäntzlich auß disem vordacht zů lassen. Dañ nit allein/ist solichs mein wil oder meinũg nye gewesẽ/sonder auch wär wid̃ mein hertz vñ gemüt/einigẽ frõmẽ priester oder geistlichẽ zů belästigẽ oder betrübẽ/ia vill mer wolt ich/wo ich iren schaden zůuorkõmen/nütz zů fordern/vñ verholgnung enndrgegenn zů seyn wyste/mein leib vnnd gutt alltzeytt bey sy setzen/vnnd yn mitt allem meynem vormügẽ Huttens fruntlich erbiten.

thienē. Dz ich auch hoffe/wo sich yemer gelegenheit begebē wurde sy mitt der that an mir befindē sollē. Wo dañ yemant bißher meine meinūg anderst vorstandē hette/den wil ich dis ses yetzo also bericht/vnd auch darüber Protestiert haben/ das mein mūt vnd fürsatz nie anderst gewest/ oder noch sey/ dañ in massen ich hierin anzeige vnd bericht thūn. Vñ nit al- lein das/sonder auch/wo es ye zūr thätigē handelung komē vnd sich mein yemāt annemē würde/dem wil ich zūuor alhie verkündiget vnd zū wissen gethan haben/meyn meinūg gar nit sein/yemandt vnschuldigs. oder der sach vnuorwandt/ hirein zū ziehen/das er derhalben sollicher verschone/dann wo er das nit thāt/vñ weiter greiffen würde/sollt er sich auf mich nit zūberuffen/noch icht zū entschuldigen haben. Dañ nit allein gib ich nymantz zū sollichem vorwilligung/sonder auch wār (wie obgesagt) wider meins hertzē willen vñ mai- nūg/yemāts vnschuldig zū beleidigē. Hierūb sol sich in ō ge- stalt keiner vnd meinē namē vordeckē noch beschönē/od wo er einē frōmen geistlichē beschediget/sich mit meiner sachen behelffen/dañ er wirt damit nit bestehen/vñ wo es zūr auß- red kāme/mich ehe im zū wid/dan für sich fyndē/wil ō halbñ einē yedē trewlich gewarnet habē/dañ ich wil zeit meins le- bēs/vñ brauchung ō vernunfft/souil mir müglich/die wyr- digē/Erbarn/frōme priesterschafft vñ geistlicheit/mit hertz en vñ gemüt/fleiß vñ arbeit gern fördern vñ vor schadē vor- hütē helffen. Es wār dañ dz yemāt/wie ich mich zūgeschehn gantz nit vorsehe/sich also vorgessen wurde/dz er sich meiner widerwertigē/gegē mir annāme vñ mich vonuolgete/dann wo sölichs geschāch/müste ich vō notwegē/auch meynes be- sten gedēckē. Wil aber einē ydē fleissiglich vñ gütlich gebeten habē. sich ō selbigē vñ alles yres anhāgs zū entschlagen. vnd yn wider mich/weder mit rat noch that/hülf od fürschub zū thūn/noch in vngütē wid mich bewegen lassen. dañ so mein schüfftē recht bewegt werdē/seind sy zū gemeins priesterlich- en stands Er/nutz/vnnd auffwachsen thienen/in dem auch alwegen mein fürnemē gestandē/vñ noch heütigs tags stet.

Huttens protestation.

Warnūg bitlich.

Wen er in seinen schrifften meyne vñ gemeint haben wölle.

¶ Vnnd wiewol in obgemeltem spruch/auch ander meinen schrifftē/auff wen sich mein klag vñ vormanūg ziehe/genūgsamlich auß getruckt/vnd erkantlich ist/so wil ich das doch alhie widerumb angezeigt/vñ repetiert haben das mich solich klag zů füren/vñ vermanūg zůthun/verursacht vnd bewegt hat. Zum ersten fürnämlich vnderdruckung der Christlichē/zů voran vnsers vatterlāds Teütscher Nation/freiheit/vñ die manigfaltige beschwerung/damit alle Christenheit/aber mer dañ andere wir Teütschen on zal vnnd maß/durch die Bäpst/vñ den Römischen gebrauch vberladē/vñ beschwert sein/auch noch täglich ye mer vñ mer werdē/vnd das die Bäpst so gantz freuelich/die göttlichē vñ Ewangelischē warheit/durch irer villerhādt vnfruchbare leichfertige Cōstitution vñ gesetz/nit zů erhebūg gemeines Christlichēs nutzes/sonder zůunderdruckunge göttlicher gesetz/vñ abnemung Christlicher freyheit/eygen gewiñ vñ nutz zů süchen thienen ein lange zeit her verdruckt/vñ geblendt. haben an stadt Gots gebotē/ir vnuerschamptē lügē vñ gedicht/bey den einfeltigē Christlichē schäflein geübt/eingedrungē/vñ teütsche nation der massen also überredt/vñ in bezwägkliche haltūg gebracht/dz wir nit allein so lāge zeit pension/annatē/zalūg für die bischoffs mētel/für allerley Cōfirmation. dispēsation relaxation/gratien/vñ der gleichē habē volgē lassen/sonder auch das doch zů erbarmē/vnd sich zůschämen ist/wann yn geliebt sie yre legatē/vns aplaß zůuerkauffen. geldt zum türckischē krieg/od sant Peters münsters erbauwung/od aber auß andern erdichten vrsachē/vō vns zů fordern/zů vns her zů schickē/vñ dasselbig so gar frey vñ on alle forcht od scham. dz sy auch darzů/als ob wir yn zinßbar wären/dē zehēdē od zwentzigsten pfenig auff vns zů legē/vnderstandē/nitt eyn gnügē gehapt/vber alle geistlicheit (darzů sy es dañ mit listē vñ gewalt bracht habē) on meinigklichs eintrag oder widersprechung/zů herschē vñ regierē/sonder auch auff das sy sich

Vrsach dardurch Hutte bewegt.

Bäpstliche gesätz.

Weß wir teütschen vberredt.

Bäpstliche legatē

Die bäpſt weltlichn gewalt.

noch weitter vnſerer gedult vnd vorſeümung mißbrauchen ſich vnderwinden/in dz weltlich regiment zů greiffen/geſetz gemacht/das ein bapſt auch in der welt zů regiren/keiſer kö-nig/vñ fürſten/nach ſeinẽ gefallen zůſetzen vñ entſetzen hab

Nota vill boßheit d bäpſt.

Das ſie dañ auch ein lange zeit her. alſo in gebrauch gehaltẽ den römiſchen keiſern vñ andern/groſſen eintrag/getho vil ſtett/land vñ reiche/gewaltigklich an ſich gezogen/viler na-tiõ zerſtörung/auch läden vñ leütẽ grüntlichs vorderbẽs vr-ſach geweſen ſeynd/vñ als ſie mit d erdichten vbergebũg Cõ-ſtantini/etzwz hinfür zů ſchaffen/bey in ſelbs vorzagt gewe-ſen/habẽ ſie/mit hãd vñ waffen vñ ſich gegriffen/mitler zeit die einfaltigẽ Chriſtẽheit/zum teil vberredt/zum teil gezwũ-gẽ/alles wz ſie auffſetzẽ/ob dz ſchon eeren oð billicheyt entge-gen wär veſtiglich zů glaubẽ vñ haltẽ/ayd/pflycht/gelübd/

bägſtliche geſätz vnd bünc.

vñ bündtnuß auffgelöſt vñ genichtiget/die heiligẽ bewärtẽ/ vñ vnwidſprechlichẽ ſchrifft/nach irem willen/warzů ſie ge-wolt/bezwencklichẽ eyngefürt/ wañ ſie geluſt/oder eygner nutz erfordert hatt/newe geſätz gemacht/oð die gemachten abgethon/die gantzen Chriſtlichen welt mit iren bullen belo-gen vñ betrogen/einen falſchen ſchein võ in außgebẽ/was ſie in ſollichem oder der gleichen/machen oder brechen/ſetzen oder abthůn/anders nit zů achten ſein/dañ wär es von gott ſelbſt alſo beſchehen/ia ob ſchon ein bapſt eins vnchriſtlichen böſen lebens wär/mit berümung niemant hab ſie zů vrteilẽ.

der bapſt vber die kirchen.

oder vber ſie zů erkẽñen. Darumb ſie ſich auch mitt einem ti-ranniſchen ſtoltz vber die Chriſtlichen kirchñ erhabẽ/die hey ligen Concilia/durch vbermacht vnd gewalt/vnder ſich ge-worffen vñ vordempfft/ayd vñ pflicht võ den biſchoffen/ſo ſie Confirmiren/zů keinem Concilio nymmer mer zů raten ge-fordert/vñ alle die jhenen/die ſolliche ire tiranney/lenger nit haben leyden noch gedulden wöllen/oder mögen/ als die kri-chen/Böhemen/vñ andere/ein groſſen teil der Chriſtenheit

Die Cur-tiſanen.

von der kirchẽ abgeſondert/für abtrennigen/vnd ketzer/zu achtẽ vñ haltẽ erkent vñ gebotẽ. Dyſes hat mich wie yetz ge melt erſtlich bewegt/darnach dz die Curtiſanẽ/mit irer pra-

etick die sie stäts treibē/die bäpst in irē fürnemē halßsterckē/ jn darzů sie sunst mit kommē möchten/helffen/aller anzeigtē beschwernuß vrsach seind/die lehē so vnsere eltern vō iren vā terlichenn gütern gestifft/gen Rom ziehenn/das patronen recht auß leschē/den Römern alle vnsere heimlicheit verra= ten/auch sunst/wie alle ding hie gestalt/kundt thůn/vil frō mer priester vñ redlicher gesellen/die allhie versehē werden/ mit iren römischē fünden/vñ bösen stuckē vmtreibē/bekümern vñ verierē/keinen erbern/frumen vnd gelertē zů etwas kommē lassen/kauff vnd fürkauff mit den geistlichē lehē/anders nit dañ die kaufleüt mit pfeffer/seiden/vñ dergleich waren treibē/damit sie vnussprechlich groß gelt vō teutsch land gen Rom/widum̄ her auß wälliſche sittē/vñ vil böser stuck/ dardurch vil an irē lebē geergert werden/bringē. Do ich solches gesehē vñ iren grossen stoltz damit sie idermā bochē/vñ durch schrecken des bäbstlichē bānes/zů stillē vñ schwaigen vermeinē/erkant/wiewol ich gewißt/dz vast färlich mitt jn zů fechten ist/vñ hieuor wenig glückseligklich wid sie gestanden/sond vil darüber/durch vertrucktig d warheit/vñ straf der vnschuld/vndergegangē vñ verdorbē seind/hat mich dē noch lieb vñ erbermnuß/vnsers vertrucktē vatterlāds/ansehūg d benomenē freyheit/vñ vngedult d schmälichē dienstberkeit bewegt/hab mich also gegn̄ jn souil in mir gewest gericht/jre handlūg an tag zů bringē/alle teutschn̄ vermanet/ solichē vnchristlichē regimēt vñ d bäbst tyrāney entgegē zůstellē/mich auch erbottē/als ich dañ noch thů/selbst mit allē vermügē/zů solicher sachē zůhelffē/vñ damit wir vō den selbigē vertruckern erlediget/vnd gefreyet werdē mögē/mein leib vñ lebē in far zů setzē/das als ich hoffe/niemants außlegen mögē/als sölte ich darūb wid alle geistlicheit sein/besonder so ich mer dañ zů einē mal/die frömen wirdigē/vñ recht geistlichē in meinē schrifftē/wie obē angezeigt außgenomen/ vñ mich gegē jn mit dienst vñ gůtwilligkeit freüntlich erbottē hab. Das ich aber weiter auch vō den müssiggengern/vñ vngeistlichē geistlichē/auch den jhenē/die meinen/sie heissen

Beschwernus teütscher nation.

☞ wie sie mit dem bann bochen.

Was Hut tē bewegt

Vngeistlichē geistlichen.

Die bäpſt weltlichn gewalt.

noch weitter vnſerer gedult vnd vorſeümnng mißbrauchen ſich vnderwunden/in dz weltlich regiment zů greiffen/geſetz gemacht/das ein bapſt auch in der welt zů regiren/keiſer kö-nig/vñ fürſten/nach ſeinē gefallen zůſetzen vñ entſetzen hab Das ſie dañ auch ein lange zeit her. alſo in gebrauch gehaltē

Nota vill boßheit d bäpſt.

den römiſchen keiſern vñ andern/groſſen eintrag/gethō vil ſtett/land vñ reiche/gewaltigklich an ſich gezogen/viler na tiō zerſtörung/auch läden vñ leütē grüntlichs vorderbēs vr ſach geweſen ſeynd/vñ als ſie mit d erdichten vbergebūg Cō ſtantini/etzwz hinfür zů ſchaffen/bey in ſelbs vorzagt gewe-ſen/habē ſie/mithād vñ waffen vñ ſich gegriffen/mitler zeit die einfaltigē Chriſtēheit/zum teil vberredt/zum teil gezwū gē/alles wz ſie auffſetzē/ob dz ſchon eeren od billicheyt entge

bägſtliche geſätz vnd brüne.

gen wär veſtiglich zů glaubē vñ haltē/ayd/pflycht/gelübd/ vñ büntnuß auffgelöſt vñ genichtiget/die heiligē bewärtē/ vñ vnwidſprechlichē ſchrifft/nach irem willen/warzů ſie ge-wolt/bezweyckliche eyngefürt/ wañ ſie geluſt/oder eygner nutz erfordert hatt/newe geſätz gemacht/od die gemachten abgethon/die gantzen Chriſtlichen welt mit iren bullen belo-gen vñ betrogen/einen falſchen ſchein vō in außgeben/was ſie in ſollichem oder der gleichen/machen oder brechen/ſetzen oder abthůn/anders nit zů achten ſein/dañ wär es von gott ſelbſt alſo beſchehen/ia ob ſchon ein bapſt eins vnchriſtlichen böſen lebens wär/mit herümung niemant hab ſie zů vrteilē.

der bapſt vber die kirchen.

oder vber ſie zů erkeñen. Darumb ſie ſich auch mitt einem ti-ranniſchen ſtoltz vber die Chriſtlichen kirchū erhabē/die hey ligen Concilia/durch vbermacht vnd gewalt/vnder ſich ge-worffen vñ vordempfft/ayd vñ pflicht vō den biſchoffen/ſo ſie Confirmiren/zů keinem Concilio nymer mer zů raten ge-fordert/vñ alle die jhenen/die ſollicher ire tiranney/lenger nit haben leyden noch geduldē wölleu/oder mögen/ als die kri chen/Böhemen/vñ andere/ein groſſen teil der Chriſtenheit

Die Cur-tiſanen.

von der kirchē abgeſondert/für abtrennigen/vnd ketzer/zu achtē vñ haltē erkeūt vñ geborē. Dyſes hat mich wie yetz ge melt erſtlich bewegt/darnach dz die Curtiſanē/mit irer pra-

etick die sie stäts treibē/die bäpst in irē fürnemē halßsterckē/
in darzū sie sunst nit kommē möchten/helffen/aller anzeigtē
beschwernuß vrsach seind/die lehē so vnsere eltern vō iren vä
terlichenn gütern gestifft/gen Rom ziehenn/das patronen
recht auß leschē/den Römern alle vnsere heimlicheit verra-
ten/auch sunst/wie alle ding hie gestalt/kundt thün/vil frō
mer priester vñ redlicher gesellen/die allhie versehē werden/
mit iren römischē fünden/vñ bösen stuckē vmtreibē/bekümb-
ern vñ verierē/keinen erbern/frumen vnd gelertē zū etwas
kommē lassen/kauff vnd fürkauff mit den geistlichē lehē/an
ders nit dañ die kaufleüt mit pfeffer/seiden/vñ dergleich wa
ren treibē/damit sie vnusprechlich groß gelt vō teutsch land
gen Rom/widum̄ her auß wälliſche sittē/vñ vil böser stuck/
dardurch vil an irē lebē geergert werden/bringē. Do ich sol
ches gesehē vñ iren grossen stoltz damit sie idermā bochē/vñ
durch schrecken des bäbstlichē bānes/zū stillē vñ schwaigen
vermeinē/erkant/wiewol ich gewißt/dz vast färlich mitt jn
zū fechten ist/vñ hieuor wenig glückseligklich wid sie gestan-
den/sond vil darüber/durch vertrucktig d warheit/vñ straf
der vnschuld/vndergegangē vñ verdorbē seind/hat mich dē
noch lieb vñ erbermnuß/vnsers vertrucktē vatterlāds/an-
schūg d benomēnē freyheit/vñ vngedult d schmälichē dienst-
berkeit bewegt/hab mich also gegñ jn souil in mir gewest ge
richt/jre handlūg an tag zū bringē/alle teutschñ vermanet/
solichē vnchristlichē regimēt vñ d bäbst tyrāney entgegē zū-
stellē/mich auch erbottē/als ich dañ noch thū/selbst mit allē
vermügē/zū solicher sachē zühelffē/vñ damit wir vō den sel-
bigē vertruckern erlediget/vnd gefreyet werdē mögē/mein
leib vñ lebē in far zū setzē/das als ich hoffe/niemants außle-
gen mögē/als sölte ich darūb wid alle geistlicheit sein/beson
der so ich mer dañ zū einē mal/die frömen wirdigē/vñ recht
geistlichē in meinē schrifftē/wie obē angezeigt außgenomen/
vñ mich gegē jn mit dienst vñ gütwilligkeit freüntlich erbot
tē hab. Das ich aber weiter auch vō den müssiggengern/vñ
vngeistlichē geistlichē/auch den jhenē/die meinen/sie heissen

Beschwer
nus teüt-
scher nati
on.

☞ wie sie mit
dem bann
bochen.

Was Hut
tē bewegt

Vngeistli
chē geistli
chen.

darumb geistlich/das sie ein müssig/vol/vñ vnkeüsch wesen
füren sollen/vnnd leben derhalben also/das sich der gemein
man vast an jn ergert/angezeigt hab/ŏhalbē weiß ich mich
auch nit vnrecht gethan schuldig. sonder kan auch noch mei
nem gewissen nach anders nit daruon redenn/dann das die
Warū vil jhenen/so einen geistlichen namen tragen/billich soltē geist-
yetzo geist liche werck übē/oder aber doch ye also sich haltē/das es nit
lich werdē wie yetzo darfür angesehē werde/wer gern frey/oder seiner
begir/lust vnd mütwillenn nach leben wöll/das jm der vmb
ein pfründ gedencke/darumb das er alßdañ/von aller welt-
lichen ŏbrekeit gefreyet sey/vnnd dörffe jn niemant straffen/
oder jn sein sach tragen/er leb gleich wie er wöll. Dañ es ye
vnbillich ist/in dem standt/darinnen zůuor an vollkommen-
heit aller gůten wercken sein solt/also gelebt werden/das al-
lein do selbst/sünden/schand/vnd übel/on straff oder einred
geschehen sollen. Gleich als sey der geistlich nam ein decke oŏ
schirm/darunder sich alle boßheit/schand/übel vñ laster/er-
Wz mein- halten mögen. So ist auch nit zů glauben/dz vnsere vorfarn
ung die pf die geistlichen lehen zů einem vnnützen gepräng/müssigkeit/
rundē ge- wollust/füllerey/freyheit übel zů leben/vnd schanden zů trei
stifft. ben gestifft/darumb auch ir vätterlich gůt zů den kirchen ge
geben/sonŏ (als ich achte) erstlich zů gottes dienst/darnach
auch damit die jhenen so arm/aber doch geschicket/vnd von
redlichen woluerdienten leüten herkommen. also versehenn
werden möchten/welches ich dann auch noch zů sagen vnd
schreiben/gar kein scheüw trag/erstlich darumb das es die
Warheyt grund lautere warheit ist/die ein yeder redlicher an allen en
bekennen. den/aber zů voran wo vilen leüten/oder einer gantzē gemein
nutz vnd gůt darauß entstehn mag/bekennē vñ offenbaren
sol/darnach auch das ich vil geistlicher personen kenne/vnd
weiß/die selbst anderst nit dauon redē/sonder gleich wie ich/
von dem verkerten leben der jhenē/die nichts geistlichs/dañ
den blossen namē an jn habē/sagē vnd klagen möchten ir ēr-
halbē ein gemeine reformation/deß geistlichē stands/so bald
die würde/leidenn. Derhalben ich mich auch desto weniger

vngunſt vorſich/bey den gůten vnd redlichē. So liget mir nie vil dran/ob mir die feindt ſein/die weder eer noch tugent lieb haben/duncke mich des gewiß/das kein biderman der in ſein eigen gewiſſen gehn wil/mir mein ſchreibē vnbillichē möge.

Vnd wil alſo beſchlieſſen/das ich in gemein/dem vnordenlichen/vnzimlichen/vnnd ergerlichen leben der vngeiſtlichen geiſtlichē/auch dem vnmäßlichen vnleidlichen ſtoltz/pracht vnd übermůt/ſo ſie treiben/vnd der verkertē böſen freyheit darauff ſie ſich in irem mißlebē ziehen vnd verlaſſen/dar durch ſie auch andere vnder ſich drucken/von gantzem hertzenn wider vnd feindt bin. vnd ob gott will/ſo lang ich leb nymer hold oder günſtig ſein wil. Dieweil aber die Curtiſanen/vnder allen andern/ſo ſich geiſtlichs namens behelffen/dz böſt ärgerlichſt leben füren. Vnd nämlich ein practick/dardurch gantz gantz Chriſtenheit/aber fürnämlich vnſer vatterlädt teutſch nation/in maſſen wie angezeigt/verdeckt/geſchädiget/vnd beſchwert. darauß auch täglich vñ ye lenger ye mer vil übels vnd ärgernüß/allenthalben entſteet/ůben vñ treiben/auch dem Römiſchen biſchoff/wie gemelt/zů ſeiner vnchriſtlichē tyranney erſtlich vrſach gegeben/darnach yetzo hilf/rat/vñ fürdernüß tůn/jn darbey behaltē vñ hanthabē. dieweil auch ich für mich ſelbs/des bapſts halbē im teutſchē land/niemāt dañ die ſelbigē Curtiſanē/vñ wer mir durch ſie zůgericht wirt/zů beſorgē hab oď weiß auch täglich mich für irē nachtrachtē zů hůtē/gewarnet werde/vñ mir ſchō etlich vō jn/wie ich dz dañ i meinē vorigē außſchreibē klärlich zů erkennē gegebē widwertigkeit bewiſen/vñ weiter übel zů thůn vnderſtandenn/will ich hienwider in den Curtiſanen/allen iren anhängern/vnnd den jhenen ſo ſich ir annemmen werden/ſouil mir müglich/inn was geſtalt/weiß/oder weg/ich das yemmer kan oder mag/alles leyt/ſchadenn/vnnd übel/durch mich ſelbſt vnd andere/die ich auff iren ſchaden bringen oder füren mag/zů fügen. auch vnderſthen/mich inn keine rů noch ſtille zů gebenn/auch allwegē ſůchen/vnnd weiß

Beſchließlich/wem er zů wid ſey.

Vorwamung Hutēs an die Curtiſanē

Vrſach ſein ſelbs halben.

brauchē/auch allerlei fleiß anwendē/biß so lāg ich in ein ver uolgung/dardurch sy zerstört/vnd ir böser mißbrauch abge than werde/erwecke/Hoff der allmechtig gott soll hierinne mir miner helffern/vñ allē die in diser sachē sich bemühē wer dē/angesehē vnser Christliche güte meinūg vñ fürsatz/ auch zům teil notturft zů vollbringung vñ außfüerūg der sachē/ sein götliche hilff vñ genad/beweisen vnd verleyhen.

¶ Warum̄ er sich etzlicher ding mer dañ ander leüt vnterwinde.

¶ Das sie aber sagen/Ich vnderwinde mich eins dings/ des sich sunst nyemandt annemen wöll. Darzů sag ich. War ist/das ich meinem stand nach hirinn/an was mich selbs an trifft/sunst nit mer dañ andere/auch weniger dañ mancher zů versorgē hab/allein dz mich gott mit dē gemůt (ich förcht) beschwert hat/das mir gemeiner schmertz weher thůt/vnd tieffer/dann villeicht etwa andern/zů hertzen geet/wo aber ein sach nützlich/oder von nötē ist/achte ich niemant soll/ob er die gleich auch allein treibē můst/sich ichtes daruon weiden lassen. Wiewol ich nit zweifel/wo es gottes wil wer/das alle teütschē/sonst als wol vō nötē/erkantnüß diser sachen/ vnd bedrachtung der grossen beschwerde damitt wir armen teütschen schwärlich beladen hetten/man würde bald schen ob ich mich allein bekümert oder klag vnd vermaning thet. So hab ich ein zeitlang gewartet vnd verzogen/ob irgēt eis ner der geschickter vñ disem handel behülflicher/die sach anfahen wolt. Dieweil ich aber sich/das niemant herfür will/ vnd sich der Curtisanen regiment ye lenger ye höher erhebt/ vñ ye weyter außbreytet/die götliche warheit/vnd gemeine freyheyt/ye mer vñ mer vndertrückt/vñ außgetilget würdt Mir auch/vmb das ich die warheit geschribē/vnd güte nützliche vermanung gethon hab/nach meinē leib vnd leben/getracht vnd gestanden würt/wage ich es im namen gottes/ hoffend/es sollē auffs wenigst etwa fromme leüt/mir glück vñ heil darzů wünschē. So hab ich hierin̄ mer nitt dañ leib vnd güt zůuerlierē/die ich beyd/ob schon mein gůt/mir eins

Huttens gemůt vñ anligen.

yeden reichtum̃ zůuergleichē wär/geringer achte/dañ das ich vmb deren willen/ein sollich Erber vñ billich fürnemen vnterlassen solte. Aber die Eer wil ich ob gott wil vnuersert mit mir in mein grůben bringen/sol sich diser sach halbē (hoffe ich) merē/vñ nit mindern. Ob ich dañ schon da mich doch gott (so lang es seiner göttlichē genaden gefelt) für behůte/in disem fürnemen vndergieng/so getröste ich mich dennocht/ meines Christlichen fürsatzes/vñ güter meinung/so ich hierinn gehabt/auch des außgebreyten samens/den (als ich ein gůt vertruwen hab) kein list noch gescheidigkeit aller Curtisanen jmmer so gar vertreten oder außwurtzelen sol/das er nit etwa nach meinem tod widerum̃ auffgehe/vnnd erblüe/ vnd hoffe/ich hab also gelebt/das mein noch kein frommer schaden oder beschwärnüß empfangē/sonder mir mein lebē vnd iunge zeyt sawer werden lassen/in armůt/not vnd far/ nach Eren vnd güten künsten gestanden/meinem leib derhalben wee gethan/wie möchten dañ wo es mir übel gieng/ sich güte leüt meins vnglücks freüwē? Aber wil ich mich gůtes willens vnd erbärmnuß vermůten.

Weß er sich gegē aller far getröste.

¶ Das ich nit als ein Prediger leere/sonder als ein radtgeber vormane.

¶ Dañ sagen sie ich vnderwinde mich in meinen schrifftē zů leeren/vñ die heiligen schrift außzůlegē? das gebürt mir nit/ dañ ich sey kein priester od Theologus. Darauff antwurte ich. Keines predigē oder leerens/hab ich mich hierinn ye vnderwunden. Ob ich aber das zů thůn hette/oder zů vollfürē gnůg were/lasse ich yetzo besteen/vnd wil noch zůr zeyt mit niemandt darumon disputieren. Söder hab ich als einer/der seinem vatterlandt wol wil/des frommen vnd nutz zůschaffen/nachtheil vnd schaden zů fürkommē/gedenckt/der auch gebürlicher freyheit begirig/schandlicher dienstbarkeit verdrieß vnd beschwärnuß gehabt/von gemeiner teütschē Nation gebrechen/anzeigung gegebē/vnd vormanung gethon vnd wo neben dem selbigen von nöten gewest/od es die sach erfordert/meinem schreiben einen grund zů schöpffen/so vil

In wz gestalt er die

heyligenn schrifft gebraucht.

ich gewißt/in die heiligen schrifft (ich hoff nit mit vngewäschen hendē) gegriffē/vñ mich ō beholffen/dz dañ meiner zůner sicht/ich vñ ein yed/in dē vñ ō gleichen. füglich vnd wol thůn mag. Hab ich es aber troffen oō nit/vñ die heiligē schrifft als ein verstēdiger/oō herwid gebracht/hete mā in einer verhör zů ō ich mich erbottē/vñ der ich biß her allzeyt hoffend vñ begirig geweſt/befindē mögē. Gib es noch den geleertē vnparteyschē zů vrteilē vñ erkēnē. ¶ Ob jm sollich vermanung on geheiß der oberkeit zů thůn gebür.

¶ Auß wes geheiß hat aber Huttē genāte beschwernuß angezeigt? Oō wer hat jm sollich vermanūg zůthůn erlaubt?

Wes einn yed schuldig.

Dis zů fragē ist nit vō nōtē geweſt/dañ niemāt darferlaubnus zů dē/dz yedman befolhē ist sūchē/ich werde dañ vndwisen/dz nit ein yed schuldig sey/bey Christlichē glaubē/vñ der göttlichē warheit zůhaltē/seinē nechstē christē mēschē allzeit dz beste zů ratē vñ thůn/vm seines vaterlāds willē sich höchlich bemühē/in alle far vñ not wagē/auch den todt nit förchten oō fliehē. Einn getrüwē wackern hund heißt sein herr nimer bellē/so bald er aber eiñ diep ersicht/bewegt jn natürliche trew vñ wolmeinūg seines herñ/jm zů einer warnūg/dē selbigē anzůzeigē. Also auch/hette ich nit ō Curtisanē rauberey erkāt/were mir über die zů klagē nit vō nōtē geweſt/hete ich nit vnserm vatterland zů schadē gehandelt werdē geschē wär ich mit andern so vilē ligen belibē/vñ hette mein rüffen gelassen. Das sie aber sagē mir gebür nit auffrür im reich zů machē/sag ich sölchs ist auch mein fürsatz oder meinung nie geweſen/sond dencke ich so vil in mir/darzů zůhelffen vñ allē fleiß anzůwendē/damit durch abtilgūg vñ außreütūg ō jhenen/die alle rů vñ gemeinē fridē zerstörē/teütsch land widerum in fridē vñ freyheit gesetzt werde. Wie mögē sie aber sagē ich erkenne mein oberkeit nit? hab ich nit erstlich die rach zů gott/sollichs hertziglich klagē gestelt? Hab ich nit darnach key. Mt. mit angeheptē ernst/grösserem fleiß/vñ emsigē anhaltē/gemeine not vñ gebrechē zů bedenckē/vñ hien zůlegē/vndschānigklichē vñ flehēd gebeetē? Nämlich an einē ort/do ich also schreib.

Dz er nit vnderstheaufrür zů machen

Dz er die öberkeit erkenne

Doch bit ich vor künig Karlen dich/
Wölst diser sach gnädigklich/
Ertzeigen dich/vnd hören zů.
Dann was ich diser dingen chů/
Sol gschehen als zů Eren dir.
Dann sunst nit wölt gebüren mir/
Im Reich auffrür zůheben an.
All freye Teütschen ich vorman/
Doch dir zů vndertänigkeit/
Zůsein in disem schympff bereyt/
Das gholffen werd dem gantzen lande.
Vnd außgetriben schad vnd schande.
Des soltu ein hauptman allein/
Anheber/auch volender sein.
So wil mit allem das ich mag/
Zů dienst dir kommen nacht vnd tag.
Vnd bger von dir des keinen lon.
Möcht ich allein erlebet hon/
Das würd gelegt beschwernus ab/
Von der ich vil geschrieben hab/
In armůt wölt ich sterben gern.
Vnd alles eygnen nutz enebern.
So sol man auch hierinn kein Er
Mir schreiben zů/du bist der her.
Vnd was hierinn gehandelt wirt.
Dardurch dein lob sol werden gziert.ꝛc.

Hab ich nit auch vnsere gnädchstē vñ gnädige Fürstē vnd herrn/in die sach zů schē/etwa bittēd/etwa auch auß billichē zorn scheltend ermanet? Hab ich nit warnung gethan/dz zů förchten sey/wo vnsere oberkeyten nit selbst disen dingen raten/das etwa ein gemeiner hauff/vnnd das vnsinnig volck/(nach dem der Curtisanen vnd vngeistlichn geistlichē vngeber/mißbrauch/vñ tyranney/auff das höchst auffgestigen) sich erhebe/vñ als dañ mit ō vnuernunfft inn hauffen schlage? Wie man das dann alles in dem obgemelten spruch/vnd

das er die Fürstenn vormanet hab.

wor an es den geistli chē gelegē

etlichen andern meinen schrifftē findt/Wer nūn solliche ver-
manung gibt/vñ wie angezeigt warnung thūt/sol man vō
dem sagen/das er auffrūr vnd vnrū mache? Ja ich sehe wol
weñ man zū allen bösen stuckē diser leūt still schwig/jn nich-
tes in ir vnbillich herschung vnd gewalt trūg/einn yedñ Bi
schoff über den Keyser/den Bapst über Gott sätzet/alle die
Geistlichen namen haben/sie leben gleich wie sie wöllen/für
herren hielte/sie land vnd leūt/wie bißher an sich bringē/der
armen schweiß vnd blūt/in vnnützen bracht/vnd schandhaf
tige wolluſt verzeren/ja die gantzen Christenheit/wie sie sich
des dann gereidt vnderwinden/regieren/vnd in bezwangk
halten ließ/wolten sie von gūter rū vnd gemeinem friden sa-
gen. Hierumb steht wol Fürsten vnnd herren (wie ich dann
vormals vermanung gethan) inn die sachen zū sehen. Man
Huttens radt hat vnns das seyl über die hörner bracht/mögen wir das nit
gemächlich aufflösen/so wil ich nit darwider ratē/das man
es vngestümmigklich vnnd mit gewalt zurreisse/Dañ solli-
chen betrangk ist vnß nym müglich länger zū leiden. Vnnd
ob wir also darwider strebten/möcht es nit einn auffrūr ge-
scholten/sonder erlösung von schmälicher gefengknüß/vnd
Dzein leid gegen den curtisanē handelen möge.
vnleidlichen banden/genendt werden. Ob dann ich oder ye-
mandt/vor der zeyt/ehe dañ Keiserliche Mayestat die sach
selbst für zünemen gelegen wer/etwas gegē den Curtisanen
vnd irem anhang fürnäme/könten wir mit keinem rechten/
vorwürcklich gehandelt haben erkennt werden/dann an ge-
meinen frydbrechern/vnd feinden des vatterlands/als dañ
die Curtisanen (berüff ich mich auff erkenntnüß aller from-
men vñ der sach verstendigen) seindt/kan niemandt vorwür
bitt an die Fürstenn vñ herren
cken/oder mißhandlen. Das ich allhie Keyserlicher Maye-
stat als vnsern allergnädigsten herren/mein gnädigste vnd
gnädigen herren Curfürsten/Fürsten/Grafen/vnd Herren
vormanet haben wil/vmb Gottes vnd der göttlichen gereech
tigkeit willen/vndertänigklichen gebeten/mir söllichs mein
fürnemen/bey jn nit vorkerē zū lassen/sonder mein güte mein-
ung/getreüwen fleiß/vnd vnderthänigen dienst/in gnaden

zů erkeñen/vñ in diſer ſachē über mir zů haltē/od aber auffs
wänigſt mir nit entgegen zů ſein/ſonder mich gegen meinen
widerwertigē mein abentür ſtehē laſſen/angeſehē/dz diſe hā
delūg anders nirget/dañ zů ſtraff des übelē/vñ erweckūg al
les gůtē reichet/dar über ich got/vñ aller gerechtē/hertzen
vñ gemůte erkeñen laſſe. Hierūb dörffen meine widerwertig
en nit fragē/ob mir gebür anzeygūg vñ vermanūg/gegē ge
meinā gebrechē zůthůn/ſond vil mer für ſich ſelbſt ſorgē vnd
ſich (dz dañ hoch vō nöten/vñ die zeyt iſt) bedenckē/wie gar
ſy nichtz mit dē werckē/irē namē/vñ geiſtlichen ampt gleich
förmig/ſond alſo lebē/dz billich die gātz Chriſtliche welt/mitt
vff gehabner ſtimen/vñ vorgoßnē zehärn über ſy weinen vñ
ſchreyen/od aber auß rechter bewegnuß/vñ mer dan gnůg-
ſamer vorurſachung/als zů außlöſchung eines gemeinen
brandts/ſy abzůtilgen/zůſamen lauffen ſolt.

Was den geiſtlichñ zů bedēcken.

Ob ich billich woffen vnd wer gegē yn als geiſtlichen leüten anrüffe.

Hie ſein die Curtiſanen vñ vngeiſtlichē geiſtlichē/wyder
ire ſyñ vñ gewonheit/gantz geiſtlich wordē. werffen mir für
Chriſtliche ſanfftmůtigkeit. ſprechend/ich ſol nit krieg wid ſy
erweckē/noch zů blůtuergieſſung d geſalbtē gotes ratē. Dz
gemant mich eben/als ob ein wolff/wañ er den hirtē beſchä-
digt hette/vō im geiagt in ein kirchē flůch/vnd ſich auff frey
heit d geweichtē ſtat berief. Dañ nymer ſicht mā ſy ſich geiſt
lich halten/dañ weñ yn gelibt. ſich auff freiheit d kirchē zůbe
rüffen/ſunſt gehē ſy einher wie die kriegßleüt/vñ freyē hach
en ſchämen ſich des korhembds vñ der blatten. So balt aber
ymāt mit yn zů ſchickē gewindt. dañ ſeind ſy geiſtliche väter
ſagē vns vō der ſalbē Chriſti/vñ dem vnauß ſchlichē Cara-
cter/werffen vns für dz erſchrockēlich geſätz. Si quis ſuadē
te diabolo. Darzů ſag ich mir wär gātz liep/vnd möcht woll
leydē/dz ſy vaſt geiſtlich wären/vñ ſich wie billich hiltē/dañ
wo dem alſo/wär teütſch Natiō irēt halbē vnbeſchwert/vñ
mir od nymāts klagēs not. dieweil ſy aber. wie mā ſicht. lebē

Wan ſich die geiſtlichē d geiſtlicheit behelffen.

forchte ich. sy haben schō dem selbigē Caracter/ vō dē sie vns
jn selbst zů gůt vñ behelf/ vil fabulirē/ mit überflüssikeit irer
bösen werck/ außgetilget/ vñ mit yrē vorkerten sittē/ die heili
gē salbē abgeweschē. Dñ wolt gern hörē/ wer mich vß grūd
Grundt ō geschrifftē (doch außgeschlossen ire eigene gesätz/ die sey yn
der geistli selbs zů gůt gemacht) bedeutē mögē/ das weñ ein geistlicher
en frey- fürsätzlich vñ darin̄ beharrēd übel thůt/ mā jn nit so wol/ als
heit. yemāt anō zůstraffen hab. Also auch/ sey temal/ daz recht zů
gibt/ mit gewalt gegē gewalt zů fechtē/ warūb vns verbott
tē sey/ ye gewaltige rauberey/ vñ beswernuß/ zů widerstrey-
ten? Oder so doch alweg bei allē volckern vñ Nation für bil
lich recht/ auch notturfftig geacht/ vmb freyheit des vatter-
lands zů kriegen/ wie allein vnns armen elenden Teütschen
die hend gebundē/ dz wir nit zů errettung vnser vortruckten
freyheit/ gegē dē über vns wütēdē tyranen fechtē dörffē? oō
dieweil doch sy die vngeistlichē geistlichē täglich rüffē/ mañ
soll wid die Türckē/ als feihēd des Christlichē volckes krigē/
warum̄ vns nit gezäme/ wid sy als feihend der göttlichē war
heit. des Ewägelischē gesätzes/ aller erbarkeit/ vñ güter sitē
(dañ sy disse alle/ täglich anfechtē/ vortretē/ ergern/ vñ ertö-
tē) auß so bezwēgklicher notturfft/ mit ō billichē rach vñ er-
forderrē gegē wer zůhandlē? Sol mā sy nit vrteylē/ wie man
sy findt. so hat gerechtigkeit nitt statt bey vns Christen/ muß
mañ dañ yre fräueliche vorgwaltung leidē vñ geduldē/ so ist
der Christē glaub ein tyrannisch vnterdruckung vñ gefenck
nuß/ nit wie Christus vñ Paulus sagē/ ein erlösung vñ frey-
heit. Es wirt auch Christus wort/ do er spricht/ mein joch ist
Wie be- leicht/ vnd mein bürd ist süß/ nit krafft haben/ so lang sie die
werlich vngeistlichē geistlichen. deß ytzigen regiments pflegen. Dañ
er geistli- schwärer bürdē hat Teütsch land nie getragē/ ist auch nitt
hen regi- schmälicher dienstberkeit nie vorstrickt gewest. Es hat auch
ment sey. nie kein tyrañ (berüffe ich mich auf Cronicken vñ hystorien)
seine vnndertruckten/ vnnd vorgwaltigten härter/ bezwan
cklicher/ vnnd schmälicher nie gehalten/ dann wir vonn den
Bäpsten vnnd geistlichen heuptern gezwunngen bendtigt/

vnnd vortretten werdē? Das will ich mitt dem türcken/den
sy doch also für ein grimigē wüterich haltē/dz sy yn zů bekri
gē/stetes gelt ein fordern/beweysen. Dañ er überwindt die
bäpst mit samftmütikeit. Seind aber die geistlichē also zart.
dz sy nymāt/wie höchlich auch vorursacht/angreiffē sol/vñ
ist vorbottē/mit dē schwert gegē yn zůfechtē/warūb erlassen
sy dz dañ mit auch ander leüt/vñ haltē sich des Christlichē ge-
bots/wz ir euch die menschē thůn wölt/dz thůt auch ir jn. vñ
wz ir vō jn erlassen sein wölt. dz erlasset auch sy: Christus hat
zwen ständ/dariñen wir sälig werdē mügē. angezeigt. eynē Zwēn
volkomlichē/dariñen er vns heist/wz wir haben verkauffen ständ jm
vñ es den armē gebē/wer vns den mātel nympt. jm auch den Christen
rock wolgen lassen/wer vns auf einen backē schlägt/im den glauben.
an dern darwendē. Sol disser stād vō yemāt/solt er für war
vō den geistlichē vortreten werdñ/dañ sy söllē vns mit gůtē
beyspilen vorgehē/vnd wz an vns gebrechen/sol an yn erfült weltlichē.
werdē. Noch hat er einē mittelmässigen stād angezeigt/dar Den Chri
jnnē wir auch in weltlichē gebrauch / gemeinē geschäftē/vñ sten streyt
zeitlichē regimentē/wolfaren mögen. hirūb ob vnsere Key- nit vorbo-
ser Künig/vñ fürstē/auch wir die den selbigen zů regirung ten.
der welt dienen/in redlichē kriegē/mit dē woffen fechten/ist
nit wid Christlich gebot gethā/dañ Gott hat vns dz schwert
nit genomen/aber den geistlichē/hatt er ein schwert des hei- Der geist
ligen geistes/das ist. das wort gottes/damit zů streytē/gege lichen
bē/vñ sant Peter/dz eysene schwert heyssen an seyn stat ste- schwert.
cken. Wöllē sy nun nit mit dem weltlichē schwert berürt sein.
so wer ye auch billich/das sy ander leüt damit vngeschlagen
liessen. Dañ ich achte. wēn sy auß jrem städt treten dz sie als
dan vff ire freyheit/der sich berümen/vorzeyhen/vñ der für-
ter mer nit getrosten mogen/das sy auch/wie sy sich halten/ Krieg &
also von andern gehalten werden sollen/vnnd sey in mit der geistli chñ
maß darmit sy andern messenn. wyderumb auch zů messen. wider die
Sol man/ob schon billiche vrsach wär/wider Bäpst vñ Bi- weltlichē
schoff nit kriegen/warumñ habē dan etzliche hundert iar her/ oberkeyt.
die bäpst grosse krieg/gegen den Romischen Keisern (den sy

doch als Christus angezeigt. Petrus vnnd Paulus geheyssen haben/thienstlich vnderworffen sein solten) auch andern Christlichē Fürsten/zům teil durch sich selbs/zum teil durch anhetzūg anderer. gefürt. Warumm haben wir sy bey vnsern zeyten. vnaussprechliche mōrderey. vnd erbarmliche blůtuer giessen machen gesehen? Warumb hat vor wenig Jarē. der blůdthundt Julius nahet die gannzen Christenheit/in eyn gemeyn morderey/vnnd leůt vorderbung vormüscht/vnnd gekuppelt? Warumb habenn nehst die Bäpst (das ich vnnd anndere gesehenn) viel frommer Burger zů Rom. Senis/ Bononienn. vnnd annderßwo/vmb das sy eyner annderen Partheyen gewesen/köpffen vnnd hencken lassen? Warumm hat der allerheyligst Leo/auff das er seinen vetern Hertzog mächte/den rechtlich regieren dē/den Fürsten vō Vrbin/ mit gewaldt/vnnd dem schwertschlag vortriben? Warumb hat er selbig/seyne brůder vnnd mitt Aposteln etliche Cardi[illegible] vorzweyen Jaren ertödten lassen? Vnnd das ich auch seyn selbst nit vorgesse/warumb schickt dañ der selbig zornig Leo von Rom herauß/vnd gebeütt mich ym (uff das er seyn tyrannisch schwert/mitt meinem vnschultigen blůt netzen/oder villeicht noch ein bösers begynnen möge) gefangen gen Rom zů schicken? Jst diß die freyheit dar bey wir sie halten vnd beschirmē sollen? Seind disses die gesalbtē gotes an die niemāt hand legn̄ sol? ja sag ich mer/seind die also lebē geistlich zů neñen oder zů halten? Thut auff ewere augen ir blindē vorfürer d welt/vñ erkeñet/was ir mich fragenn sölt/ oder waz mir vō eüch gefragt zů antwürtē gebür. Ich besorge/ir seyt nit auß zorn d mēschen. sonder durch die gestrengē gerechtigkeit vñ vrteil gotes/dem schwert d rach ergebē wie wol ich gelertem außzůlegē gib/die wort Christi/do er sagt/ wer mit dem schwert schlecht/würt damit wyder geschlagn̄ werdē/vñ dz in Apocalipsi geschribē steht/d andere in gefencknus hat gefürt. wirt wid gefangē werdē/vñ der mitt dem schwert gemordet hat. wirt mit dē schwert ermordet werden Auch gib ich eüch zůbedēcken. wer bedeütet werde. durch die

bapst Julius.

Bapst leo

☞

Vō straff d vngeistlichen geistlichen.

grossen hüren Babilon. vō der im selbigē bůch geschribē stet vñ wirt genēt ein můter aller vnkeischeit. vñ abschewīg ō er den/auff der stirnē geschribē stet. die gottes lästerūg/vñ wie die selbig Babilon vordāmet wirt. dar vō eüch zů vor doctor Lucher gesagt hat/vñ ob ir die seyt/vō dē do selbst geschribē dz yn werde zů trinckē gegebē/vō dem wein des gōtlichen zorn es/auß dē becher seiner vnwilligkeit. Jch laß auch andere außlegē/vō wem gesagt sey/durch den prophetē Esaiam. i. c Wo ir mit wölt/vñ werd mich nit hören/sol auch das schwert hinneme. Dañ ō mūd gottes hatt geredt/wie ist die getrewe stat (dz ist die kirch gotes) zů einer huren wordē? Etwa ist sy vol gericht gewesen/vñ gerechtigkeit ruwet in ir/aber yetzo dy mörder. Dein silber ist vorwādelt in silbrin schaum/vñ dein wein schēckē mischē yren wein nit wasser. vñ wz Ezechiel meine/do er redt zů dē bergē Jsrael/dz ist zů dē öberstē ō kirchē/also. Nēpt war ich wil über eüch fürē dz schwert/vñ die höchstē auß eüch wil ich zerstrewē/vñ verderben. Ewer altar wil ich vorwůstē. vñ ewere bilmus müssen zerbrochē wer dē ꝛc. vnd dañ wert ir erkeñen dz ich ō her bin. Auch ō selbig prophet an einē andn ort also. Disses spricht der herr wee den hirtē israel/die sich selbs weydē ꝛc. vñ darnach ich selbs werd rechē sehaft sitzē mit den hirtē/meine herd vō irē hendē abfordern/vñ sy machē die selbigē vörter mer nit hütē/vñ die hirten werdē vört an nit mer sich selbst weiden/dañ ich wil mein fich erlösen vō yrem mūd/auf dz es in vörter nit mer zů einer speiß sey. Oder vō wem verstandē werdē sollen/die wort des propheté Osee. vij. ca. Sy habē angerüffn Egiptē (dz ist die welt) vñ seind nachgegangen den Assiriern (dz ist haben sich mit frömbdē sachē bekümert) vñ wen sy werdē auffbrechen/ wil ich über sy außbreytē mein netz/vñ sy einziehē/als den vogel des luffts. Jch wil sy schlahē nach gehör irer vorsamlung we yn dz sy mich verlassen habē/sy müssen vorwüstet werdn. dañ sy habē wider mich übertretten/ich hab sy erlöst/vnd sy haben lügē wider mich geredt. ꝛc. Vñ bald darnach jre öbristen werdē fallen vō dem schwert/vō dem grym yrer eygnen

Die groß babilonische hür.

vorkerūg der kirchē

Zů dē geistlichen heüptern.

Die geistliche hirtē

Von gott abweichē

zügen/das Hieronimus/vō den Ertz ketzern vñ der falschñ kirchē heist vorstandē werdē. Wz will aber ð prophet Amos do er spricht: Ich sach den herren auf einem altar stehen/vñ er sprach/schlag die thür ängel/auff dz sich die ober schwellñ bewegē. dañ ð geitz ist in yr aller heüptern/vñ darūb wil ich den letsten vō in mit dem schwert schlagen. sy mögen nit entfliehen ꝛc. vñ bald darauf. Ich wil dē schwert gebietē. es müß sy ertöten. Fürwar werdē etliche vō Job gewarnet. in dissen worten. Fliehet vō dem angesicht des schwertes. dañ das schwert ist ein rach ð boßheiten. vñ wisset. dz gericht ist. Was meint dañ ð prophet Naym sagend: ð Lew hat genūgsālich seine welfen zū gefangen. vñ seinen lewin gemordet. Er hatt seine hölen vñ rulöcher mitt raub erfüllet. Nym war spricht der herr ich kōme zū dir. vñ werd biß auff dz höchst an zünden deine wägen. das schwert wirt hinnemē deine lewlin. vñ ich werd abtreiben vō ð Erden deinen raub ꝛc. So spricht Zacharias am. xj. ca. Nempt war. ich wil einen hirten erweckñ auff ð erden. der wirdt die vorlassenen nit besichtigen. dz zerstreüt nit süchē. dz zerstossen nit heylen. dz stehend nit ernerē sonder das fleisch ð feistē essen. vñ ire klaen zerbrechē. O hirt vnd abgot. ð du verlast die herd. das schwert müß auf seinen arm. vnd auf sein rechtes aug. Sein arm müß in verschwindung auß dorren. vñ sein aug müß vordūcklende erfinsterē. spricht auch Malachias/der herr aller kriegßhölcker sagt. O ir priester an eüch ist disse meine werbūg. wert ir mich nit hören wöllen. vnd ewer hertz dahyn setzen. dz ir meinem namē Eer gebt. wil ich vnd eüch schickē armüt ewer gebenedeyūg vomaledeyen. vñ darūb wil ich die vomaledeyen. dz ir ewer hertzen nit hapt dahin gesetzt. Disse (wie gesagt) laß ich die vorstendigern außlegē. hab es aber darumb angezeigt. dz ir ewer sach weiter bedēcket. vñ nit also für vnbillich achtet. ob ich sag von dem schwert. vnd handtanlegung. Dañ dieweil ich sehe dz getrewer rat. vñ brüderliche vomanūg. bey eüch nit angesehē. hab ich glauben es sy vō nöten. vñ gottes will. dz man eüch mit ð eysenen rüten regiere. vnd eüch wie ange

Der geistlichē geytz

Der geistlichen raubery.

die falschen hirten.

Got die Eer gebē

Warumb er zū krieg geraten.

zeigt. mit dem schwerdt der rach begegnen.

Warauff er sich in allem seynem schreibē disser sach halben vorlasse.

¶ Weiter zeigen sy an/ meinn schreiben sey anders nichtes/ dañ ein weibisch geschrey/ vnd vnnutz ruffen/ darmit ich leichtfertige leüt/ vnd ein loß gesind an mich hencke/ auff die allein ich mich vnd nit auff grund d warheit verlasse/ also/ das sy mir nit nit vornunfft oder sitlich/ sonder mit vngestümigkeit vnd freuel meinē mütwillē außfürē helffen. Dar zů sag ich wie vor/ weiß ich meiner sachē grūd/ vñ kan meine schrifft mit der warheit bezeügen oder nit/ das hette sich in vorhör/ zů der ich mich vor Key. Mt. beyde schrifftlich vñ auch durch tresslicher hochgeachter personen werbūg erbotten/ beweysen mögen. Dieweil aber meine widerwertigen sollichs vorhindern/ vnd nit leyden mögen das ich oder ein and in disser oder der gleichen sachen vorhört werdē/ sonder vnterstehen Key. Mt. vnd die teütschen fürstē dahyn zůredē/ das sy vnß vngehört vñ vnuorantwurt/ on erkantnuß/ gewaltigklichē vordamen/ vnd also dem zornigen bapst mit vordruckung vnserer vnschult hofieren/ gib ich yederman zů achten vnnd erkeñen/ war für vnsere sach zů halten sey. Sag meinet halbē. was ich geschribē/ weiß ich mit d warheit/ vñ als ein redlich mā zů vorantwurtē/ vñ sol ob got wil kein Curtisan dē lieben tag yemer erlebē/ dz vō vorstendigē vñ vnparteyischē/ mich die schrifft zů d vnwarheit gezogē/ vñ fälschlich eingefürt habē/ erkāt vñ beibracht werdē. Dañ ich weiß meines schreibēs (hoffe ich) guten vñ vesten grūd/ dz sol sich also/ wo disse sach ye zů erkantnus kompt/ vñ ob got wil anders nit fyndē. So verlasse ich mich deßhalbē nit/ wie sy sagē/ vff die angerüffe ne reüter vñ landßknecht/ als mit dem schwert zů kriegē/ sonder auff die göttlichē warheit/ vñ bewertē schrifft/ als mit der feder vñ mund zůfechten. So ich aber vō yn vorgwältiget/ vñ zů keinem recht gelassen/ sond mit einer tyrānischē macht

Vorhör disser sachen

War auff er sich vorne lasse.

vberfallen würde/ſöllen ſy/ob got wil etwa ſehen/dz ich nit/ wie ſy von mir vorkerlich außgeben einē loſen leichtfertigen hauffen/ſonder Erber redlich vnd dapffere leüt an mich gehenckt hab.

Wie jn die Curtiſanen vnd yre anhänger gern ſchelten wölten.

¶ Vber dz ſy meine bücher vñ ſchrifft nit gůt ſein außgeben. ſůchē ſy weiter mein lebē zů ſcheltē/vñ mich zů ſchmähē/ vrſach/vñ dz mā yrē ernſtlichē fleiß hirinn erkeñen möge ſeind ſy vō ō yetzigē zeit meines alters an/biß in mein erſte kintheit etwas zů erlernen hinder ſich gegāgen. vñ hört yderman was ſy außgegrüblet/damit ſy mich zů bchönē vormeinē. Etwa in meiner iugent/nämlich do ich eylff iar alt geweſen/haben mich mein vater vñ můter/auß andächtiger gutter meinūg in den ſtifft Fulda/mit dem fürſatz ich ſolt dariñ verharren. vō eyn münich ſeyn/gethan. Da wiſſ ich dañ zůr ſelbigē zeit nit gemocht. hab auch (als zů ermeſſen) dz vorſtāntnus noch nit gehapt. dz ich hette wiſſen mügē/wz mir nütz vñ gůt/vñ war zů ich geſchickt wär. Do ich aber ein wenig daz leben erkändt/vnd mich bedaucht/ich vorwüſte mich meiner natur nach/in einē andern ſtād vil baß got gefällig/vñ ō welt nützlich wandelenn/hab ich mich als noch/mit keiner Profeß oō gehorſam vorbundē oō vorſtrickt/wie dañ täglich vō vielen höhern/gleich vñ niders ſtāds/beyd man vnd frawen perſonē geſchicht/vñ nye für vngewölich geacht geweſt/darauß gethan/vñ andern dingē. die ich mich zů vorweſen geſchickter geacht/nach gegangen. Diſſes habenn. meine freünd die Curtiſanen/vñ ire anhänger/wer die ſeind/geſchöpft/vñ geben/wiewol noch heimlich vñ hinder meinem rücken vō mir auß/ich ſey ein münich geweſen/haben auch an vilen örtern gifftige redt daruon gehapt. vñ nach dem ſy die ſach nit wie an ir ſelbſt/ſonnder als ſölt ich gehorſam oder Profeß gethā habē. fürgegebē. habē ſy mich hiermit/in ein nachred zů brin

wie hurtē in dē ſtifft fulda kommen.

wie im die Curtiſanē diſes vorkören.

gen/vnderstanden. Nün darff diſes ding keiner weitern entſchuldigung/dann ich wil es weder verglümpffen noch verſchönen/ſonder an jm selbs laſſen/vnnd einem yedenn zů ermeſſen geben/ob es mir eynicherley weiſe verkörlich mög geacht/oder als ein ſchmach auffgelegt/ob ich auch vonn yemandt derhalben mög geſcholtenn/geſchmächt/oder auch verachtt werdenn. So iſt es anders nit ergangen/dann wie ich yetzo verzelet/das ich auch/wo von nöten mit lebendigē leuten/beweyſen könt. Vnnd ſöllen weder die Curtiſanen/noch yemandt ander jmmer beybringen/jn ſol auch Eer vñ gůt darzů gebrechen/das ſie mit einiger warheit bezeügen/das ich ye in einem orden Profeß oder gehorſam gethan/oder aber/ye in meinen verſtändigen jaren/in einige Regel/oder geiſtliche ſtifftung verwilliget hab. Wiſſen aber ſie oder yemandt das anders/mögen vnd ſollen ſie das anzeigen. Beger auch gantz von hertzen/das ſie es thůn/vnd wil jn alhie zůgeſagt haben/welcher das mit der warheit thůt/jm darumb nit feindt zů ſein/jn des auch in keinerley weg oder geſtalt(nichts außgenommen)jmmer zů entgelten laſſen/das wil ich jm alſo zůgeſagt haben. Hutten beger vñ erbietē.

So hat ſich die ſach nit alſo außwendig lands(das die zů erfaren oder bekündigenn ſchwer ſey)begebē. Hierumb ich beger/das ſie öffentlich/mein vnd aller menig daran vnuerſchont/anzaigē/wie ich ye ein Münch worden/oder vnder welchem Apt/Prior/oder Probſt/oder Dechent/ich profeß oder gehorſam gethon/oder aber wer mich ye eingeſegnet oder gewihet hab. Wiſſenn ſie das aber nit zů thůn/vnd haben ires ſpayens keinen grund/ſo möchte ich leidē/das ſie mich nit mit der vnwarheit ſchülten/auff das ich nit zů beſchirmung meines gerüchtes/jn zů antworten/vnd ſie widerumb/aber mit der warheit zů ſchelten/vnd zů ſchmähen verurſacht würde. Dann bißher/wiewol ich Curtiſaniſchem namen vnd weſen/von natur vnnd eigenſchafft meins gemüts/gantz feind vnnd zů wider bin/hab ich dennocht der namen/mit reden vnd ſchreibē verſchonet/in gemein das übel/vnd nit inn ſunderheit die perſonen

angezeigt. Hiemit will ich sollichenn winckelscheltern vnnd speyvögeln/dißmal geantwurt haben.

Wie jn nechst ein grosser Curtisan übel gescholten hat.

Wie Hutten gescholten. ¶ So ist mir auch gesagt/wie mich nit vor lang/ein grosser gewältiger Romanist/übel/vnd an mein eer gescholten hab nämlich einen Böß wicht vnd verräter geheissen. Vnnd wie wol er gar nichtes angezeigt/wo oder wañ ich ye böß wichtsstuck oder verräterey geübt/hat er doch gesagt/ich sey wert das man mich in vier stuck schneide/vnd durch vier land/andern zů einer warnung außschicke vnd teyle/mich darneben verflůcht/vnd auff das höchst gelästert vnd vermaledeyet. Aber vnder andern/hat er gantz für spöttlich vnnd mir verweißlich geacht/das ich mich vmb aller teutschē vnd vnsers vatterlands willen/auch in den todt zů gebē erbiete. Als ob ich (ist zů achten) eins sollichen eerlichen tods nit würdig oder werd sey. Mich gantz zů vorwerffenn/vnnd als ein grindigschaf/der gantzen gemein zů gůt/hienweg zůthůn gemeint. Auch weiter darfür außgeben/als sey ich einn söllicher deßsich billich frōme/redliche leůt entschlagen/vnnd in gemeinschafft zů haben schämen sollen. Dise vnd dergleichē schmäh wort vnd lasterred/hat er gantz frey/on allen bedacht vnnd vernůfft/on maß vñ gestalt. als auß einē vollē hertzē hinder mir außgegossen. Dieweil ich nůn nit weiß/wer ö selbig bö man ist/kan ich jm auff sein schelten weyter nichtes antwurten/dañ ich spůch/er thůt mir vor gott vnrecht. dann ich bin keinē böß wicht noch verräter nie hold wordē. Dz ich jn aber feind vñ gehaß/beweißt sich zů güter maß inn disem Curtisanischen handel. Vnnd hab nie der massen gehandelt/das ich ein solliche grausame straf verdient/bin auch dermassen nie gescholten/oder auch (hoffe ich) verdacht gewesen. Vnnd sol sich ob gott will nymmer mit der warheit finden/das ich ein sollicher sey/oder darfür ye gehalten. Wo aber er oder ye mant anders/etwas von mir sagen/vnnd mich nit heimlich

Huttens verätwortung.

das es mir vorhalten/sonder offenlich/das ich das hören oð erkennen müg/schelten werden/kan ich mich dann nitt verantworten/so wee mir das ich ye einn büchstaben schreib/ye ein büch laß/ye zů schůlen gieng/ja das ich ye geborē ward so mich also vil gůter kůnst nit weisen/soul heilsamer geschrifte/inn den ich (on rům zů reden) vmb gegangen/nit leren/so uil gelärtē/bey den ich geůbt/so vil redlicher leůt bey den ich gewont/mit gůten vnderweisungen vnd beyspilen/nit habē von sollichen bösen sitten abziehē/ vnd zů Erberkeit reytzē mügen. Hierumb ich den selbigen Curtisanen/yetzo ermant haben wil/duncket er sich from̄ vnd redlich/darff was er hinder einem redt/jm auch fürwarts vnd vnder augen sagen/das er mit seinem schelten herfür trette/vnd also von den sachen rede/das man wisse/was/wo/vnd wann/vnd mir wer mich gescholtē/lenger nit vorhaltē bleib. Thůt er dz nit/wer dañ soliche wort vō jm gehört/oð noch vörter hörē würt/den wil ich yetzo vm̄ gottes/vnd aller Eren willē gebeetē habē das er jm dises mein erbietē vnd ermanung fürhalte/vnd jnder erinnere/wil er sich dañ nit herfür thůn/dz er jn anders nit/dañ wie er mich gescholtē/einen verräter vnd bößwicht weyter auch für ein diebischē verräterischē Eer abschneiðachtē vñ haltē wöll/biß so lang/er seines scheltēs bekēne/vñ solliche stuck auf mich bringe. Ich wil auch hiernebē alle mēschē in gemein vñ ein yeden in sonðheit/wie vor/gebetē habē wo mich etwa sunst einer dergleichē/oð anð weiß hinð meinem ruckē schelte/oð schmächt/das sie auß mentschlichē mit leidē/barmhertziger zůneigung/mir dasselbig anzeigen wöllen/vñ in keiner andern gestalt/oð meinung/dañ wo mir vnrecht geschicht/dz ich mich (als billich) entschuldigē möchte vñ vorantwurtē/oð aber/wo ich schuldig vnd vnrecht funden/das als dañ die warheit (durch mein nit verantwurtē mögen) an tag komme/vnnd erkant werde. was ich für ein man sey/damit nit mächer fromer. so mir yetzo villeicht/auß achtūg meiner vnschult/anhängig ist/betrogē werde. Das ich vm̄ ein yeden/wo mit mir ye müglich sein würt/zů verdie

Forderūg an dē schel tendē Curtisanen.

Huttens bitte.

nen/alzeyt bereit/vnd von hertzen willig gefunden werden. Welche zeyt mir denn/das mich einner gescholten hab/für kompt/wil ich dem selbigen(ob gott will) so fernn mir müglich/der massen begegnen/das erkennt werdenn sol/ich hab nichtes/das einen frommen Rittermässigē man/zů entschützung seiner eeren/vnd gerüchtes gezäme/vnderlassen/daran sol niemandt zweyfelen.

Beschluszrede

Bit an alle geistlichen.

ALso wil ich mein fürsatz vnnd mein meinung/die auch anders nitt ist/auff das nit fälschenn vnnd ertichtem außgeben der Curtisanen geglaubt werde/zů erkennen gegebē haben. Bitte hirnebē das selbig also gütlich zů vernemē/vnnd in sonderheit/alle frommen geistlichen/mich auß verdacht zů lassen/vnd nit allein sich nichtes böses zů mir/sonder alles liebs/diensts/vnnd gütes zů versehenn. Dann ich(des sey gott mein gezeüge)des willens oder meynung wie sie vō mir außgeben nie gewest/auch noch sein wil sonder was ich hierinn gethan/oder noch zůthůn gedencke. hab ich alles der waren geistlicheit vnnd eerlichen Priesterschafft/zů nütz vnd gůt angefangen. Hierumb sollen sich alle fromme Priester vnnd geistlichen diser sachen freüween. vnd jn gar nit zů wider achten. Dann ich hoffe es soll einenn gůten nützlichen außgang gewinnen. Sölt es aber anders außgehn/wer mir von hertzenn leid/wölt das auch wo oder so vil ich jmmer möcht/mit allem fleiß/arbeit/vnnd meinem leib vorhůten vnd vorkommen. Wil mich hiemit/allen frommen benolhen/vnd yederman gebetten habē/zů behertzigē was vngebürlichs vnchristlichs wesens die Curtisanen bißher vnd noch/zů schmach Christlichs glaubenns/ergernüß des gemeinen volcks/vnnd verdörblichem schaden teütscher Nation/getriben. Wie vnaußsprechlich groß beschwärnuß

Hutten d geistlichei te zů gůt.

bit d Curtisanē halber.

durch sie auff vns gelegt/ vil frommer geschickter personen verhindert/ vnnd zürück getriben. Wie erbermlich auch zů sehenn. das die geistlichen lehen/ so vnsere ältern von irem schweiß vnd blůt gestifft/ den meer theil/ nit von geistlichen leüten. sonder wie man sicht/ zům theil von schalckhafftigē/ bösen/ eerlosen/ vntreüwen bůben inngehalten. vnnd doch nit das sie die besitzen/ vnd vorwesen/ sonnder von einem ort zů dem andern pension vnd absentz fordern vnd ziehen. Wie auch die Pfarren/ darauff seelē wärter/ das Christlich volck mit predigen vnd leeren zů vorsorgen sitzen solten/ vnnd ires ampts täglich vnd nächtlich pflegen. yetzo von vntüglichen vnuerstendigē ingehabt/ die dañ vnder Pfarrer an ire statt setzen/ den sie zů auffenthalt järlich drey pfenning raichenn/ vnd werden also die pfarrē nit gnůgsamlich vorwesen. Dañ wo man wol (als oft die pfarren groß einkommens haben) einen Hochgeleerten/ vnnd schrifft verständigē haben möcht. würt zů einem hyrten gesetzt/ einn freyer stoltzer junckherr/ der etwa außwendig lands nymer die schaff zů waydenn gedenckt. sonder befilcht sie dem taglöner/ den er vmb die drey pfenning gedingt hat. der selbig helt für kupffern gelt kupfere seelmessen. Wie auch auß sollichem gefolgt/ das yetzo nahet alle ding in der geistlicheit/ auß gewinn vñ gelt zů erschätzen steht Dann wie die vnsern von den Romanisten geschätzet. also suchen darnach ir etliche weg/ das selbig hieaussen wider einzůbringenn. Also das man leider bey den kirchenn/ mer vnnd schädlicher Wücherer vnnd rauber/ dan inn den wälden vnnd hecken findt. Das wölle ein yeder bedenckenn auch ob gůt sey/ das wir dem Bapst/ seinen Cardinälen/ vñ andern wollüstigern zů Rom vnser gelt/ das wir hie hieaussen schwärlich mangelen. hienweg geben. vnd sie vns billich die gottes genade/ wider Christus vnnd der Apostelen leer/ auch der heiligen Cōcillen ordnung/ verkauffen oder feil bieten. Vnd was teütsche land järlich vnd täglich/ dem Römischem gelt schlund zůschieb vnd trag. ob wir das nit billicher zů vnser eignen notdurfft/ bey vnß behieltē. liessen jn darge-

Die geistlichē lehē in tütsch lād

Pēsiō vñ absentz.

Wie die pfarren jtzo vorsehen

Alle sachē ō geistlich ē vfgwiñ.

Das gelt gen Rom

Ablaß vñ bullen. gen ir aplaß vnd bullen/damit sie biß her die gantzen Christē heit geblendt/geäfft vnd vorfiert haben/weleten/Bischoff/ Bischoff bullen. die wir ir ampt zů vorwesen geschickt wüsten/vorsorgten die mir mänteln vnd röcken/das sie die nit zů Rom/vmb zehen/ zwentzig/oder dreyssig tausent gülden kauffen dörfften/dañ wenn man sölichs bedencken/würt man spüren vnd finden/ das ich ein erbar gůt meinung zů versthen geben wöllē. Got der allmechtig schaffe/das es sich alles zům bestenn schicke/ das will ich on vnderlaß bitten vnd begeren. Amen.

822.17

99 95-7888